Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann in Stettin
Schulzenstraße Nr. 17.

Abonnementspreis vierteljährlich in Stettin $1\frac{1}{3}$ Thlr.,
außerhalb $1\frac{1}{12}$ Thlr.
Insertionsgeb.: für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner  Zeitung

105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung."

No. 241. Morgen- Freitag den 25. Mai. Ausgabe. 1860.

Die Zunahme der Bevölkerung in Pommern ist auch während der letzten 18 Jahre sehr bedeutend gewesen und beträgt im Mittel $21\frac{1}{2}$ Prozente, wie sich aus der nachstehenden Uebersicht ergiebt:

Gesammte Bevölkerung.

Regierungs-bezirk	1840	1858	Zunahme.	Zunahme in Proz.
Stettin	480,711	561,092	80,381	$16\frac{2}{3}$
Cöslin	388,521	498,449	109,928	$28\frac{1}{3}$
Stralsund	168,568	202,097	33,529	20
Summa	1,037,800	1,261,638	223,838	$21\frac{1}{2}$

Noch schneller ist die Bevölkerung in den Städten Pommerns gestiegen. Dieselbe hat in 18 Jahren um 36 Proz. zugenommen, namentlich ist sie im Regierungsbezirk Stettin mehr als doppelt so schnell gestiegen als die Gesammt-Bevölkerung. Die folgende Tabelle zeigt uns diese Verhältnisse:

Kreis	Stadt	1840	1858	Zunahme in 18 Jahr.
Stettin	Stettin	33,869	53,094	19,225
Anklam	Anklam	7,601	10,853	3,252
Cammin	Cammin	3,294	4,921	1,627
Demmin	Demmin	6,122	7,599	1,477
	Treptow a./T.	3,577	4,074	497
	Jarmen	1,380	1,673	293
Greifenberg	Greifenberg	3,788	5,255	1,467
	Treptow a./R.	5,318	5,997	679
Greifenhagen	Greifenhagen	4,887	6,131	1,244
	Fiddichow	2,130	2,651	521
	Bahn	2,015	2,543	528
Naugard	Naugard	2,744	4,365	1,621
	Gollnow	4,683	6,815	2,132
	Massow	2,088	2,653	565
	Daber	1,446	1,956	510
Pyritz	Pyritz	4,597	6,031	1,434
Randow	Garz	3,693	4,433	740
	Damm	2,869	3,680	811
	Pölitz	2,294	3,276	982
	Penkun	1,597	1,988	391
Regenwalde	Regenwalde	2,105	3,301	1,196
	Labes	2,988	4,520	1,532
	Wangerin	1,395	2,422	1,027
	Plathe	1,704	2,170	466
Saatzig	Stargard	10,811	13,769	2,658
	Nörenberg	1,734	2,358	624
	Freienwalde	1,574	2,189	615
	Jakobshagen	1,551	1,840	289
	Zachan	1,048	1,550	502
Ueckermünde	Ueckermünde	3,151	4,139	988
	Pasewalk	5,534	6,558	1,024
	Neuwarp	1,757	1,969	212
Usedom-Wollin	Wollin	3,912	4,809	897
	Swinemünde	4,016	5,458	1,442
	Usedom	1,383	1,729	346
		144,655	198,769	54,114

Höchst interessant ist eine Vergleichung der einzelnen Stücke in Bezug auf ihre Bevölkerungszunahme. Voran steht in Pommern die Hauptstadt Stettin, welche in 18 Jahr um 19,200 Einwohner zugenommen hat, dann folgen im Regierungsbezirk Stettin mit einer Zunahme von 3200 Einwohnern Anklam, von 2900 Einwohnern Stargard und von 2100 Einwohnern Gollnow. Am wenigsten hat die Bevölkerung zugenommen in den Städten Neuwarp, Jacobshagen, Jarmen, Usedom und Penkun; hier beträgt die Zunahme nur 200 bis 400 Einwohner, oder jährlich 10—20 Menschen. Die folgende Uebersicht zeigt uns diese Verhältnisse im Einzelnen:

Städtische Bevölkerung.

Stettin	144,655	198,769	54,114	$37\frac{2}{5}$
Cöslin	75,565	104,173	28,608	$37\frac{4}{5}$
Stralsund	55,636	71,620	15,984	$28\frac{7}{1}$.
Summa	275,856	374,562	98,716	36

Deutschland.

Berlin, 24. Mai. Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben heute Morgen $6\frac{1}{2}$ Uhr Berlin verlassen und sind in Begleitung der General-Majore v. Manteuffel und v. Alvensleben II. und der Adjutanten Oberst-Lieutenant v. Schimmelmann und Hauptmann v. Steinaecker, über Frankfurt, Mainz, Kreuznach und Saarbrück nach Trier abgereist. Bei der Abreise Sr. Königl. Hoh. waren auf dem Bahnhofe anwesend Sr. Königl. Hoh. der Prinz Albrecht, der General-Feldmarschall v. Wrangel, der Stadt-Kommandant, General-Major v. Alvensleben I. und der Polizei-Präsident von Zedlitz. Auf der Station Großbeeren trafen Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent mit Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm zusammen, welcher sich, von seinen Adjutanten, Hauptmann v. Schweinitz, begleitet, zu Wagen von Potsdam aus dahin begeben hatte, um mit seinem erlauchten Vater die Reise nach Trier zu machen. Nach den Eröffnungs-Festlichkeiten werden Se. K. H. der Prinz-Regent in Trier übernachten und dann zu J. K. H. der Frau Prinzessin von Preußen nach dem Kurorte Baden-Baden abreisen; Se. K. H. der Prinz Friedrich Wilhelm jedoch wird nach Beendigung der Eisenbahn-Feierlichkeiten sofort die Rückreise nach Potsdam antreten und am ersteu Festtage Morgens daselbst wieder eintreffen.

— Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nikolaus von Rußland traf heute früh, von Eisenach kommend, auf der Anhalter Bahn mit seinen militairischen Begleitern hier ein.

— Die aus der Th. Z. in die gestrige Nr. unseres Blattes übernommene Mittheilung, der gemäß von der Einrangirung von Landwehr-Offizieren in die Linie nunmehr Abstand genommen sein soll, ist die N. Pr. Ztg. auf Grund einer Seitens des Kriegs-Ministeriums an die General-Kommando's ergangenen Weisung in der Lage, als unzutreffend zu bezeichnen. Es steht vielmehr auch jetzt noch der bisher beabsichtigte Uebertritt einer entsprechenden Anzahl Landwehr-Offiziere in die Linie, sowie die Wiederanstellung zur Zeit inaktiver Offiziere in Aussicht.

— Das Düsseldorfer Journal bringt in seiner Nr. 116 einen sehr detaillirten Bericht über eine Unterredung, welche zwischen dem Königl. Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dem Kaiserl. französischen Gesandten statigefunden haben soll. Die Pr. Z. ist zu der Erklärung ermächtigt, daß eine solche Unterredung nicht stattgefunden hat.

Elbing, 20. Mai. Gestern wurde nach zweitägiger Verhandlung ein Wechselfälschungsprozeß entschieden, der u. A. auch darum das allgemeine Interesse erregte, weil der angeklagte und nunmehr zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren und zu einer Geldbuße von 1800 Thlrn. event. noch $1\frac{1}{2}$ Jahr Zuchthaus verurtheilte Kaufmann Benjamin Rund zu den Vertrauensmännern des Westphalenschen Regimes gehörte. Als nämlich i. J. 1853 unsere Stadtverordnetensammlung auf Antrag des gesammten Staatsministeriums ohne Angabe von Gründen aufgelöst wurde, ernannte Herr v. Westphalen eine Kommission von 18 Männern, um bis zur Errichtung einer neuen Stadtverordnetensammlung die Rechte und Pflichten derselben ausznüben. Unter diesen mit einem solchen Vertrauen beehrten Männern befand sich auch Herr Benjamin Rund, ein Mann, den notorisch weder Charakter noch Einsicht zur Verwaltung eines Gemeindeamtes befähigte. Sein Privatleben war allerdings unbescholten; man glaubte ihn auch nicht fähig, ein gemeines Verbrechen zu begehen, weil er für einen sehr wohlhabenden und für einen keineswegs verschmitzten Mann gehalten wurde. In beiden Beziehungen hat man sich jedoch getäuscht. Er hat in den vier oder fünf ersten Monaten des vorigen Jahres, wo seine Passiva etwa 74,000, seine Aktiva aber nur 35,000 Thlr. betrugen, nach der Behauptung der Anklage 24, nach dem Verdikte der Geschwornen 19 Wechsel zum Gesammtbetrage von etwa 40,000 Thlr. gefälscht und zwar Wechsel, die theils ein gutmüthiger Bekannter, theils ein eben so gutmüthiger Schwager ohne alles Interesse, aus bloßer Gefälligkeit für ihn ausgestellt hatte. Der Bekannte ist ein reicher Mann, der Schwager aber, ein Leinwandhändler von sehr mäßigem Vermögen, ist durch diese Fälschungen und nur durch sie vollständig bankerott geworden.

Es knüpft sich übrigens an diesen Kriminalfall noch eine interessante civilrechtliche Frage. Die falschen Wechsel trugen die richtige Namensunterschrift der Aussteller, aber die Zahlen waren nachträglich gefälscht. In zwei Instanzen ist nun entschieden worden, daß der bona fide Erwerber die volle Summe, vom Ober-Tribunal dagegen, daß derselbe nur diejenige Summe von dem Aussteller in Anspruch nehmen könne, die derselbe wirklich unterschrieben habe, daß jedoch die Beschränkung auf diesen geringeren Anspruch erst dann eintrete, wenn die Fälschung bewiesen sei. So haben denn die Aussteller wirklich voll bezahlen müssen, und es ist nun die Frage, ob ihr Rückforderungsrecht nicht durch denjenigen Paragraphen des Landrechts in Wegfall kommt, welcher bestimmt, daß Niemand verpflichtet sei, eine ihm rechtlich zustehende Summe zurückzugeben, wenn dieselbe ihm auch von einer anderen Persan als dem eigentlichen Schuldner ausgezahlt ist.

Oestreich.

Wien, 22. Mai. Heute, am 51. Jahrestage der Schlacht bei Aspern, findet die Enthüllung des Denkmals des Erzherzogs Karl auf dem Burgplatze unter den großartigsten Feierlichkeiten statt. Alle Zeitungen sind schon seit mehreren Tagen voll Rückblicke auf die schwere Prüfungszeit, welche Oestreich damals bestanden, und ihre patriotische Sprache ist so deutsch, wie sie nur sein kann. Die ganze Garnison rückt zu der Feier aus. Für das diplomatische Korps, die fremden ausgezeichneten Gäste und den Hofstaat ist eine besondere Tribüne bestimmt.

Italien.

Heute liegen uns über den Stand der Dinge auf Sicilien Depeschen von den verschiedensten Seiten vor, und alle schildern die Bewegung auf der Insel als allgemein, die Niederlage der Truppen bei Calatafimi als ausgemacht. Dessen ungeachtet glaubt die neapolitanische Regierung noch immer, das Privileg zu haben, ganz Europa an der Nase herumzuziehen. Die Independance Belge bemerkt über dieses Manöver: „Trotz directer Mittheilungen aus Neapel, die uns gestern zugingen und wonach Garibaldis Truppen nicht nur nicht geschlagen wurden, sondern Palermo stark bedrängen, bleiben die gestern (21. Mai) von der Regierung beider Sicilien bei ihrem Gesandteu in Paris eingetroffenen amtlichen Depeschen steif und fest dabei, daß Sicilien ruhig sei, die Königlichen Truppen überall Sieger geblieben seien; Garibaldi selbst sei schon bei der Ausschiffung bei Marsala getödtet, und sein Tod werde nur von den Gefährten desselben, die völlig den Kopf verloren hätten, verheimlicht. General Lanza sei in Palermo gut aufgenommen worden, und die Zugeständnisse, die er mitgebracht, hätten die Bevölkerung zufriedengestellt."

Privat-Nachrichten, die aus Neapel vom 19. in Marseille eintrafen, melden, daß die Freicorps bis Togheria vorgerückt seien und General Landi auf dem Rückzuge nach Palermo von den aufgestandenen Volksmassen verfolgt worden sei. Landi hat also nur mit genauer Noth seinen Rückzug bewirkt. Das Giornale Ufficial vom 18. enthält auch das Decret, wodurch General Lanza zum Alter ego ernannt und mit Herstellung der Ruhe „durch alle ihm zu Gebote stehenden Mittel" beauftragt wird; auch wird angezeigt, daß ein Prinz von Königlichem Geblüte nach Sicilien als General-Statthalter gehen werde. In Palermo wanderten die neapolitanischen Familien, die bis dahin noch zurückgeblieben waren, aus, da die Aufregung unter der Bevölkerung sichtbar im Steigen war. Was Nino Bixio betrifft, den die officiellen neapolitanischen Depeschen zu den Getödteten schrieben, so erklärt die Opinion Nationale diese Todes-Anzeige als aus der Luft gegriffen.

Direct aus Palermo vom 20. Mai in Turin am 22. Morgens eingetroffenen Nachrichten zufolge hatten „die Insurgenten am letzten Mittwoch — also am 16. Mai — einen großen Sieg erfochten." Diese Nachrichten bezeichnen den 20. als den Tag, wo „Garibaldi in Partenico eintreffen und mehrere aus dem Innern heranrückende Corps an sich ziehen sollte." Eine andere turiner Depesche lautet: „Nachrichten aus Palermo vom 20. erwähnen des Gerüchtes von einem glänzenden Siege Garibaldis bei Monreale." Auch die Times bringt eine Depesche aus Neapel vom 20. Abends, wonach die die Freicorps einen glänzenden Sieg vor Palermo errungen haben. Aus Genua wird nun auch in einer turiner Depesche gemeldet, „daß das Garibaldische Freicorps das in den Kirchenstaat eingerückt war, in die Flucht geschlagen wurde. Die Gefangenen wurden dem Obersten Pimodan, dem Generalstabs-Chef Lamoricières, vorgeführt." Römische Briefe vom 19. melden, daß die am 14. in der Richtung gegen Orbitello ausmarschirten Truppen in Kurzem wieder in Rom eintreffen würden. In einem Privatbriefe der Gazette de France aus Genua vom 19. Mai heißt es: „Eine neue Landung von Eindringlingen wurde an den drei Brunnen, einem wenig bekannten Küstenpunkte, bemerkt. Das Schiff war der Wachsamkeit der Kreuzer nicht entgangen, und die Saetta machte Jagd darauf; aber die Garibaldisten ließen den Kreuzer herankommen und zerschossen ihm dann die Räder. Die Saetta konnte sie nun nicht mehr verfolgen. Wir vermuthen, daß dies die Garibaldisten unter dem Obersten Türr sind, dieselben, welche vom Fort des heiligen Stephan im Toscanischen die Kanonen wegnahmen."

Frankreich.

Paris, 22. Mai. Das Wetterleuchten der dunkel am Horizont stehenden orientalischen Frage giebt seine elektrischen Funken nur spärlich an den Telegraphendraht ab, und dem Scharfsinn des occidentalen Publikums bleibt es überlassen, die Orakel der telegrammatischen Politik zu deuten. Bis jetzt wußte man eigentlich nur, daß man noch nichts wußte; heute heißt es nun mit einem Male, der türkische Gesandte in Petersburg habe gegen Rußlands, den Großmächten gemachten Vorschlag, die Lage der Christen in der Türkei gemeinschaftlich zu untersuchen, protestirt, weil derselbe für die Souverainetät des Sultans präjudicirlich sei. England, wird gleichzeitig versichert, hat sich über den russischen Vorschlag noch gar nicht erklärt, und Oestreich weiß jetzt ganz bestimmt, daß am Pruth keine russische Armee steht, hat indessen seinen Gesandten in Konstantinopel, Herrn von Prokesch, der auf Urlaub gehen wollte, angewiesen, auf dem Posten zu bleiben. Gestern, am 21. Mai, ist, wie ein so eben aus Triest eingelaufenes Telegramm meldet, Lavalette in feierlicher Audienz vom Sultan empfangen worden und hat durch eine an die Franzosen und seine sonstigen Schützlinge gehaltene Rede sehr günstig auf die Börse gewirkt.

Provinzielles.

Stettin, den 24. Mai.

** Der Bericht des Direktoriums der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft über die Verwaltungsresultate des Jahres 1859 für die General=Versammlung am 31. Mai c. sagt, daß unter der allgemeinen Stockung des Verkehrs auch die Frequenz auf unseren Bahnen im verflossenen Jahre gelittten. Die Einnahme aus dem Personen- und Güterverkehr ist bei der Hauptbahn um $4\frac{1}{16}$ pCt., bei der Zweigbahn Stettin-Stargard um $1\frac{1}{2}$ pCt. gegen die des Jahres 1858 zurückgeblieben. Sie beträgt bei der Hauptbahn 35,084 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf., bei der Zweigbahn 1287 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf. weniger als im Jahre 1858. Diese Mindereinnahme ist vorzugsweise durch den Ausfall beim Frachtgutverkehr herbeigeführt. Es sind für Frachtgut bei der Hauptbahn 52,319 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. und bei der Zweigbahn Stettin-Stargard 13,712 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf. weniger als im Jahre 1858 eingenommen. Dagegen haben sich die Betriebskosten um 18,803 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf. gegen das Jahr 1858 vermindert.

Die Zweigbahn Stargard=Cöslin-Colberg ist am 1. Juni v. Jahres dem Verkehr eröffnet worden. Der Betrieb auf derselben ist jedoch während des vorigen Jahres mit Genehmigung Sr. Exc. des Herrn Handelsministers für Rechnung des Baufonds erfolgt. Der Verkehr auf dieser Bahnstrecke ist sehr gering gewesen. Dennoch haben die Einnahmen von derselben hingereicht, die Betriebskosten zu decken und den Reserve-Baufonds dieser Zweigbahn noch mit einer Summe von 64,205 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. zu dotiren. Die Einnahme, welche die Bahnstrecke Stargard-Cöslin-Colberg im Personen- und Güterverkehr der Hauptbahn zugeführt hat, beläuft sich auf die Summe von pr. pr. 45,000 Thlr. Im entsprechenden Verhältniß ist die Einnahme auf der Zweigbahn Stettin-Stargard durch Zuführungen von der Stargard-Cöslin-Colberger Strecke vermehrt worden, die diesfällige Summe, so weit sie während der Verwaltung der Strecke Stettin-Stargard Seitens der Königlichen Direktion der östreichischen Bahn im vorigen Jahre bei uns zur Erhebung gekommen ist, erreicht die Höhe von pr. pr. 23,000 Thlrn. Es erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß der Zuschuß, welcher zur Verzinsung des Anlage-Kapitales der Zweigbahn Stargard - Cöslin - Colberg während der nächsten Betriebsjahre jedenfalls ans den Fonds der Hauptbahn mit ½ pCt. — also höchstens mit pr. pr. 55,000 Thlr. — jährlich zu leisten sein wird, durch die Einnahme gedeckt werden wird, welche die Bahnstrecke Stargard-Cöslin - Colberg der Strecke Berlin-Stettin-Stargard zuführt.

Im verflossenen Jahre sind 316,909 Personen auf tarifmäßige Billets, gegen 324,000 Personen im Jahre 1858, befördert worden, so daß also auf tarifmäßige Billets 7091 Personen weniger im vorigen Jahre die Bahn benutzten. Die dadurch entstandene Mindereinnahme beträgt 10,941 Thlr. 3 Sgr. und ist hauptsächlich durch den Ausfall an Reisenden in 2. Wagenklasse entstanden.

Der Transport an Pferden, Hunden und sonstigem Vieh hat eine Mehr-Einnahme von 14,202 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf. ergeben, für Eilgut 1286 Shlr. 15 Sgr. 6 Pf. mehr eingekommen, während beim Passagiergepäck 1192 Thlr. 11 Sgr., beim Equipagen-Transport 362 Thlr. 11 Sgr. und für Beförderung von Frachtgütern, wie bereits bemerkt, 52,319 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. weniger gegen das Jahr 1858 eingenommen wurden.

Was den Frachtgutverkehr insbesondere betrifft, so sind im vorigen Jahre 2,292,296 Z.-Ctr. 41 Pfd., 222,517 Z.-Ctr. 55 Pfd. weniger als im Jahre 1858, täglich $6280_{,26}$ Z.-Ctr. gegen $6889_{,90}$ Z.-Ctr. im Jahre 1858, befördert worden. Jeder Z.-Ctr. Frachtgut ist durchschnittlich $12_{,86}$ Meilen, gegen $12_{,93}$ Meilen im Jahre 1858, über die Bahn gegangen und sind dabei 4 Sgr. $7_{,93}$ Pf. für den Z.-Ctr., gegen 4 Sgr. $10_{,47}$ Pf. im Jahre 1858, eingekommen.

Die Hauptartikel, welche über die Bahn befördert wurden, sind: Getreide, Zucker, Mühlenfabrikate, Milch, Abfälle, Leinsaat, Oel, Maschinen, Bauholz, Manufakturwaaren, Spiritus, Heringe, Eisen, Wolle, Wein, Taback, Papier, Eisenwaaren, Fastagen und Bier. Der Frachtgut-Verkehr, welcher in den ersten Monaten des vorigen Jahres gegen das Jahr 1858 zunahm, hat seit 1. Juni vorigen Jahres beständig gegen das Jahr 1858 abgenommen. Es ist der dadurch herbeigeführte Ausfall in der Einnahme um so bedeutender geworden, als gerade seit dem 1. Juni vorigen Jahres eine Ermäßigung unseres Frachttarifes eintrat. Diese Thatsache hat uns jedoch nicht hindern können, zur Hebung des Verkehrs eine noch erheblichere Ermäßigung des Frachttarifes im Monate Februar dieses Jahres versuchsweise eintreten zu lassen.

Die Gesammt-Einnahme aus dem Personen- und Güter - Verkehr des Jahres 1859 beträgt: A. Bei der Hauptbahn: I. Aus dem Personen-Verkehr: 406,789 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. II. Aus dem Güterverkehr: 433,975 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf., überhaupt 840,765 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf., gegen die Einnahme des Jahres 1858 von 875,850 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf., also weniger 35,084 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. B. Bei der Zweigbahn: Brutto 164,701 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf., Netto 79,880 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf. Im Jahre 1858 betrug die Brutto=Einnahme inkl. Postgut 167,920 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf., Netto 81,168 Thlr. 1 Sgr. Im vorigen Jahre also weniger Brutto 3218 Thlr. 6 Sgr., Netto 1287 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.

Unser Vertrag mit der Stargard- Posener Gesellschaft wegen Ueberlassung des Betriebes auf der Zweigbahn Stettin - Stargard an die gedachte Gesellschaft ist Ende vorigen Jahres abgelaufen und haben wir seit 1. Januar l. J. diese Strecke wieder in eigene Verwaltung genommen.

Die Gesammt-Einnahme aus dem Personen- und Güter-Verkehr des Jahres 1859 beträgt:

1. bei der Hauptbahn	840,765 Thlr.	11 Sgr.	7 Pf.
2. - - Zweigbahn	79,880 -	22 -	7 -
mithin überhaupt	920,646 Thlr.	4 Sgr.	2 Pf.
gegen die Einnahme pro 1858	957,018 -	9 -	8 -
also weniger	36,372 Thlr.	5 Sgr.	6 Pf.

Zweigbahn Stargard - Cöslin - Colberg.

Der Bau dieser Zweigbahn ist in der Hauptsache vollendet. Wir hoffen, die Baurechnung gegen Ende dieses Jahres definitiv abschließen zu können. Die Rechnung über diesen Bau, weiset Ende vorigen Jahres eine Ausgabe von

	8,454,629 Thlr.	1 Sgr.	10 Pf.
nach. Die Einnahme betrug	7,791,022 -	4 -	8 -
mithin Mehrausgabe	663,606 -	27 -	2 -

Dieses Defizit ist inzwischen durch fernere Verkäufe der für diesen Bahnbau emittirten Prioritäts - Obligationen vollständig gedeckt.

Die im Betrage von $7\frac{1}{2}$ Mill. Thlrn. emittirten Prioritäts-Obligationen II. Emission sind jetzt sämmtlich verkauft und sind dafür 6,294,287 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. eingenommen worden. Es ist also ein Cours von durchschnittlich $83_{,92}$ Procent, nach Abzng der Unkosten an Courtage und Provision ein durchschnittlicher Cours von $83_{,71}$ % erzielt worden.

Von den im Betrage von 4 Millionen Thalern emittirten Prioritäts-Obligationen III. Emission sind bis jetzt 2,985,200 Thlr. Nominalbetrag zum durchschnittlichen Course von $80_{,49}$ Procent, nach Abzug der Unkosten von $80_{,31}$ Procent, verkauft.

Es sind also von den im Betrage von $11\frac{1}{2}$ Millionen Thalern emittirten Prioritäts - Obligationen II. und III. Emission bis jetzt überhaupt 10,485,200 Thlr. Nominal - Betrag verkauft und dafür 8,697,161 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. gelöset. Durchschnittlich ist dabei ein Cours von $82_{,95}$ Procent, nach Abzug der Unkosten an Provision und Courtage von überhaupt 21,337 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. ein durchschnittlicher Cours von $82_{,74}$ Procent erzielt worden. Von den Prioritäts-Obligationen III. Emiss. sind noch 1,014,800 Thlr. Nominal - Betrag disponibel, welche jedenfalls zur Deckung der sämmtlichen Baukosten ausreichen werden.

Speziell sind die Einnahmen aus dem Personen- und Güter-Verkehr der Strecke Stargard - Cöslin - Colberg für die Zeit vom 1. Juni bis ult. Dezember v. J. folgende gewesen:

A. Aus dem Personen-Verkehr	82,948 Thlr.	3 Sgr.	10 Pf.
B. Aus dem Güter-Verkehr	79,868 -	28 -	9 -
überhaupt	162,817 Thlr.	2 Sgr.	7 Pf.

In der Lage des Projekts eines Eisenbahnbaues Seitens unserer Gesellschaft von Greifswald über Anklam, Pasewalk, Prenzlau nach Berlin im Anschlusse an unsere Bahn, desgleichen einer Bahn von Pasewalk nach Stettin, hat sich seit der vorjährigen General-Versammlung nichts geändert.

Es wird von dem Verwaltungsrath der Gesellschaft außer ude 4% Zinsen eine Dividende von $1\frac{3}{5}$ % vorgeschlagen.

** Die von den Grundbesitzern geschehenen Anmeldungen zur miethsweisen Uebernahme der disponiblen Artillerie - Dienstpferde können nicht berücksichtigt werden, da die Zahl der disponiblen Pferde sich dadurch wesentlich verringert, daß aus denselben die geeignet befundenen Pferde zur Formation der neuen Kavallerie-Regimenter verwendet werden sollen.

Telegraphische Depeschen.

Bern, 23. Mai. (W. T. B.) Der Bundesrath hat den Prozeß gegen die Genfer Freischärler bei der Anklagekammer des Bundesgerichts eingereicht.

Neapel, 23. Mai. (W. T. B.) Nachrichten aus Sizilien melden, daß die zu San Martino bei Monreale lagernden Insurgenten am 20. d. zweimal nachdrücklich geschlagen, aus ihrer Stellung vertrieben und unter sehr großen Verlusten bis Portinico verfolgt worden seien. Ein Anführer der Insurgenten, Rosolino Pilo, ist getödtet worden. Die königl. Truppen haben sich der von den Insurgenten besetzten Höhen bemächtigt und setzten deren Verfolgung fort.

Paris, 23. Mai. (K. Z.) Eine Beilage des in Genua erscheinenden „Movimento" meldet, Garibaldi sei mit 9000 Mann Infanterie und einer Schwadron Cavallerie in Palermo eingerückt; die neapolitanischen Truppen hätten die Waffen gestreckt; der in Palermo herrschende Enthusiasmus sei ungeheuer.

— (W. T. B.) Nachrichten aus Neapel vom 22. d. bestätigen die Erfolge Garibaldis.

Börsen=Berichte.

Berlin, 24. Mai. Weizen loco 69—80 Thlr. pr. 2000pfd.

Roggen loco $47\frac{1}{2}$—48 Thlr. pr. 2000pfd. bez., Mai - Juni 47—½—$46\frac{1}{4}$ Thlr. bez. u. Br., $47\frac{1}{2}$ Gd., Juni-Juli $47\frac{1}{4}$—½ Thlr. bez., Br. u. Gd., Juli - August 47—½ Thlr. bez. u. Br., $46\frac{1}{2}$ Gd., September - Oktober $47\frac{1}{4}$—⅜ Thlr. bez

Gerste, große und kleine 39—43 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer loco 27—29 Thlr., Lieferung pr. Mai-Juni $26\frac{1}{2}$ Thlr. bez., Juni-Juli $27\frac{1}{4}$ Thlr. bez., Juli-August 27 Thlr. bez., September - Oktober 26 Thlr. Gd.

Erbsen, Kochwaare und Futterwaare 47—55 Thlr.

Rüböl loco 11 Thlr. bez., Mai und Mai-Juni 11 Thlr. bez. und Gd., $11\frac{1}{12}$ Br., Juni-Juli 11 Thlr. bez. u. Br., $10\frac{19}{24}$ Gd., September - Oktober $11\frac{5}{4}$ Thlr. bez. u. Br., $11\frac{2}{3}$ Gd, Oktober November $11\frac{3}{4}$ Thlr. Br., $11\frac{2}{3}$ bez. u. Gd., November-Dezember $11\frac{1}{6}$ Thlr. Br., $11\frac{3}{4}$ Gd.

Leinöl loco $10\frac{1}{3}$ Thlr. Br., Lief. 10 Thlr. Brief.

Spiritus loco ohne Faß $18\frac{1}{12}$ 18 Thlr bez., Mai, Mai-Juni und Juni -Juli 18—$17\frac{7}{8}$ Thlr. bez., 17 Br., $17\frac{5}{6}$ Gd., Juli-August $18\frac{1}{4}$ Thlr. bez. u. Br., $18\frac{1}{4}$ Gd., August - September $18\frac{1}{2}$ Thlr. bez. u. Br., $18\frac{5}{12}$ Gd., September - Oktober $18\frac{1}{4}$ Thlr bez. u. Gd., $18\frac{7}{8}$ Br.

Weizen ruhiger. Der Werth drückte sich um ca. ¾ Thlr. pr. Wspl. Rüböl in fester Haltung und nahe Termine vorzugsweise gefragt. -- Spiritus in matter Haltung und etwas billiger erlassen.

Danzig, 23. Mai. Weizen rother 127.129 — 131.2pfd. nach Qualität von 82—$82\frac{1}{2}$—85—86 sgr., bunter, dunkler und glasiger 126—128—31—33pfd. von $82\frac{1}{2}$—85—88—90 sgr., feinbunt, hochbunt, hellglasig und weiß 130.31—133.34pfd. von 90—$92\frac{1}{2}$—95—$96\frac{2}{3}$ sgr., extra fein hochbunt 133—35pfd. bis $97\frac{1}{2}$, $102\frac{1}{2}$ sgr. — Roggen 53—$52\frac{1}{2}$ sgr., pr. 125pfd. — Erbsen nach Qualität von 55—59—60 sgr. — Gerste kleine 105.8—110.2 pfd. von 42—44—45—46 sgr., große 110.14—116pfd. von 47.50—51.53 sgr. Hafer von 31—32—33—34 sgr. und nur extra schön und schwer bis 36 sgr. — Spiritus $17\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 8000pCt. Tralles bez.

Wetter: schöne klare Luft, aber kühl. Wind: N.

Posen 23. Mai. Roggen zu weichenden Preisen wenig gehandelt, schließt etwas fester, gekündigt, 250 Wispel, pr. Mai 44 Rt. bez., pr. Mai - Juni 44 Rt. bez., pr. Juni - Juli $43\frac{5}{6}$ Rt. bez., pr. Juli 44 Rt. bez.

Spiritus (pr. 8000 pCt. Tralles) bei matter Haltung sehr geringfügiges Geschäft, gekündigt 6000 Quart, mit Faß pr. Mai $17\frac{1}{12}$ Rt. Gd., ⅙ Br., pr. Juni $17\frac{1}{3}$ Rt. bez., pr. Juli $17\frac{1}{12}$ Gd., ⅔ Rt. bez., pr. August $17\frac{11}{12}$ Rt. Gd., 18 Br.

London, 23. Mai. Getreidemarkt. Weizen geschäftslos, Preise nominell.

Berlin, 24. Mai. Die Börse war heut still und viele Papiere stellten sich etwas matter; östreichische Sachen waren ebenfall6 matter, preußische Fonds blieben fest bei geringem Verkehr, und auch in Wechseln fand nur sehr mäßiges Geschäft statt.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

Mai.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien	22	338,90‴	339,04‴	337,50‴
auf 0° reduzirt.	23	339,07‴	338,45‴	339,48‴
Thermometer nach Réaumur.	22	+ 9,1°	+16,0°	+ 9,3°
	23	+ 9,5°	+18,5°	+12,7°

Salome.

Scenen und Erinnerungen aus dem Schwarzwalde.

Nach dem Französischen des Amadee Achard.

(Fortsetzung.)

II.

Jakob Royal war seit zwanzig Jahren Großherzoglich badischer Forstaufseher zu Herrenwiese und seinem Vater im Dienste gefolgt. Er war ungefähr fünfzig Jahr alt. Seine Familie bestand, wie man bemerkt hat, aus seiner Schwester Ruth, der Erstgeborenen und seit ihrer Hugend um ihren bei Leipzig gefallenen Bruder trauerte, aus Salome und Zacharias. Jakob hatte bereits zwei Kinder und seine Frau verloren, die er zärtlich geliebt hatte und deren Stelle er nicht ersetzen wollte. Alle Ereignisse, welche sich während seines Lebens zugetragen hatten, waren von ihm auf die leeren Blätter vor einer Folio-Bibel eingezeichnet, die seit einer langen Reihe von Jahren sich im Besitz der Familie befand. Andere schon vergilbte Blätter waren mit Aufzeichnungen seiner Vorfahren bedeckt, die jetzt schon Staub und Asche waren. Wenn Jakob Abends in dem großen und achtunggebietenden Buche blätterte, das einst auf Zacharias sich vererben mußte, so fand er von Seite zu Seite die Annalen seiner Familie, die Tage der Geburt, der Hochzeiten, der Todestage oder alle die merkwürdigen Vorkommnisse, deren Andenken der Aufbewahrung werth war. Religiöse Sentenzen, Bübelsprüche, kurze und energische Gebete, ein Wort, ein Schrei, aus welchem man die ganze Zerrissenheit einer Seele erkennen konnte, begleiteten die einzelnen Daten und vervollständigten ihren Sinn. Es war gewissermaßen ein Echo der Leiden und Prüfungen der Vergangenheit. In kummervollen Stunden vertiefte sich das starke Herz Jakobs in diese Lektüre, er erhob sich von ihr gestärkt und resignirt.

Die Familie Jakob Royal's war, wie der Name es andeutete, französischen Ursprungs. Sie hatte zur Zeit des Widerrufes des Edikts von Nantes Haut-Langundoc verlassen und war es ihr geglückt, nach vielen Gefährden und nicht ohne ihre sämmtlichen Habseligkeiten und eines der Familienglieder in den Händen der Dragoner des Herrn von Baville zu lassen, Deutschland zu erreichen, wo sie die Freiheit gefunden hatten, Gott nach ihrer Weise anzubeten. Wie ein Zug Wandervögel, die lange vom Sturm umhergeworfen sind, an dem ersten Ufer sich niederläßt, welches er auf seinem Wege antrifft, so hatte diese Familie am Ufer des Rheins Wurzel gefaßt, da sie von ihrem langen blutigen Wege zu müde war, um einen andern Zufluchtsort zu suchen. Diese ersten Flüchtlinge, entblößt von Allem, bekleidet mit einigen Fetzen, streckten auf dem freien Boden ihre Hände gen Himmel und mit dem Muthe bewaffnet, welchen ihre puritanischen Brüder in den Wäldern Amerika's gezeigt hatten, fanden sie in der Arbeit die Hülfsmittel, welche sie verloren hatten. Als sie sich zum erstenmale um den plumpen Tisch setzten, den sie selbst gezimmert hatten, unter einem schmucklosen Dach, das sie selbst errichtet hatten und mit dem Großvater das erste aus selbstgewonnenem Getreide gebackene Brod aßen, priesen sie den Herrn und stimmten eine Dankhymne in der Sprache ihres verlorenen Vaterlandes an. Sie fuhren fort, wie sie begonnen hatten, gehorchten vom Vater auf den Sohn jenen Traditionen von Beständigkeit und Entschlossenheit, welche ihnen schon in der Wiege eingeimpft waren; aber die vielen Verfolgungen, Gefahren und Prüfungen in ihrer langen Trübsal hatten ihrem Charakter eine Strenge und einen Rigorismus aufgedrückt, welche sie jenen düstern Puritanern ähnlich machte, die die Kavaliere König Karls II. schlugen, in einer Hand die Bibel, in der andern das Schwert. In Mitteu eines wechselndes Volkes und einer wechselnden Bevölkerung blieben sie unverändert. So waren sie bei ihrer Ankunft zu Kehl im Jahre 1686, so finden wir sie wieder zu Herrenwiese 184. Niemals hatte ein Royal sein Blut mit dem eines Katholiken gemischt, es hätte denn auf dem Schlachtfelde sein müssen. Die Söhne der Refugies und deren Töchter heiratheten untereinander, seltener in die protestantischen Familien des Landes; sie gewöhnten sich daran deutsch zu sprechen ohne ihre Muttersprache zu vergessen, die in dem Munde der Nachkommen noch ihre alten Formen beibehielt, die den Fremden überraschten. Sie verstanden das Französische in der alten Bibel, die von ihrem Ahn mitgebracht war. Auch die Gewohnheit, den Neugebornen alttestamentarischen Namen beizulegen, war ihnen geblieben. Von den Nachkommen des zuerst eingewanderten David Royal wurden die einen Förster, die andern Uhrmacher, alle aber lebten einfach, doch rechtschaffen und fest; in den Herzen, die aus Eichenholz geschnitzt schienen, waren Ehre und Unbescholtenheit ein von Vater auf den Sohn kommendes Erbtheil. Ob aber die Luft und die Sonne ihres Geburtslandes zu ihrem Gedeihen fehlten, sie breiteten sich nicht so aus wie die Söhne Israels, und ihre Anzahl nahm eher ab als zu. Im Jahre 184. war Jakob das Haupt der Familie, er allein trug den Namen Royal im Schwarzwalde, er und nach ihm Zacharias waren die einzigen Repräsentanten der Familie.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 24. Mai 1860.

Eisenbahn-Actien.

Aachen-Mastricht	4	16¼	bz	Niederschl.-Märk.	4	90¾	bz
Amsterd.-Rotterd.	4	72	bz	do. Zweigbahn ·	4	—	
Berg.-Märk. A.	4	78¾	bz	Nordb.-Fr.-Wilh. ·	4	47½	bz
do. B.	4	—		Oberschl. Lt. A. C.	3½	116½	bz
Berlin-Anhalt · · · ·	4	103½	bz	do. Lt. B. · ·	3½	108	G
do. Hamburg · · ·	4	105½	bz	Oest.-Frz. Stb. · · ·	5	132	bz
do. Ptsd.-Magdb.	4	127	bz	Oppeln-Tarnow. ·	4	31	bz
do. Stettiner · · ·	4	98	G	Pr. Wilh. (St. V.)	4	49½	B
Brsl.-Schw.-Frb. · ·	4	80	G	Rheinische alte · ·	4	79	bz
Brieg-Neisse · · · · ·	4	53½	B	do. neueste · · ·	5	—	—
Cöln-Minden · · · ·	4	127½	bz	do. St.-Prior. · ·	4	—	G
Cos.-Odb. (Wb.) · ·	4	33¼	G	Rhein-Nahe · · · · ·	4	43	bz
Ludwigsh.-Bexb. ·	5	124	B	Stargard-Posen · ·	3½	78	bz
Magd.-Wittenb. · ·	4	34¼	bz	Thüringer · · · · · · ·	4	99	G
Mecklenburger · · ·	4	45¾	bz				

Preussische Fonds.

Freiw. Anl. · · · · ·	4½	99⅝	bz	Pomm. Pfandbr. ·	3½	86	bz
Staats-Anl. 1859 ·	5	103⅞	bz	do. do.	4	94⅝	bz
Staats-Anl. 51, 52, 54, 55, 57, 1859	4½	99⅜	bz	Posensche do.	4	100	bz
do. 1856	4½	99⅜	bz	do. neue	3½	90⅜	G
do. 1853	4	93½	bz	do. do.	4	88	bz
Staats-Schuldsch.	3½	83½	bz	Schlesische do.	3½	—	B
Staats-Pr.-Anl. · · ·	3½	112½	B	Westpreuss. do.	3½	81¾	bz
Kur-u. N. Schuld.	3½	—		do. neue	4	89½	bz
Berl. Stadt-Obl. · ·	4½	—	B	Kur- u. N. Rentbr.	4	93¼	B
do. do. · ·	3½	—	B	Pommersche do.	4	92¾	bz
Börsen-Anl. · · · ·		—		Posensche do.	4	91	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	88	bz	Preussische do.	4	91¾	bz
do. neue	4	—		Westph.-Rh. do.	4	92½	bz
Ostpr Pfdbr · ·	3½	81¼	G	Sächsische do.	4	93½	bz
				Schlesische do.	4	93	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	—	G	Cöln-M. IV. Emiss.	4	79½	B
do. II. Serie · · ·	4	—	G	Niederschl.-Mrk. ·	4	91	G
Bergisch-Märk. · · ·	5	101½	G	do. convert. · · · ·	4	90¾	B
do. II. Serie · · ·	5	100	B	do. do. III. Ser.	4	—	G
do. III. do. · · ·	3½	72	B	do. do. IV. Ser.	5	101½	G
Berlin-Anhalt · · ·	4	95½	G	Oberschles. Lt. A.	4	92	G
do. do. · · ·	5	99½	bz	do. Lt. B. · · · · ·	3½	78¾	B
do. Hamburg · ·	4½	102	G	do. Lt. D. · · · · ·	4	84¾	bz
do. II. Emiss · ·	4½	—	bz	do. Lt. E. · · · · ·	3½	71¾	bz
do. Ptsd.-Magd.				do. Lt. F. · · · · ·	4½	—	
Lt. A. B. · ·	4	89½	B	Oesterr.-Franz. · · ·	3	252	bz
do. Lt. C. · · · · ·	4½	97¾	B	Rhein. Pr.-Obl. · ·	4	—	B
do. Lt. D. · · · · ·	4½	96¾	G	do. v. Staat gar.	3½	—	B
do. Stettin · · · ·	4½	98¾	B	Stargard-Posen · ·	4	—	G
do. do. II. · ·	4	81½	bz	do. II. Emiss. · ·	4½	—	G
Cöln-Minden · · · ·	4½	100	B	do. III. do. · ·	4½	—	B
do. II. Emiss. ·	4	102½	B	Thüringer · · · · · · ·	4½	100¾	G
do. do. ·	4½	—	B	do. III. Serie · · ·	4½	98¾	G
do. III. Emiss. ·	4	—	G	do. IV. do. · · ·	4½	95½	G
do. do. ·	4½	88½	bz				

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall. · ·	5	52	bz	Cert. L. A. 300 Fl.	5	92¾	bz
do. Nat.-Anl. · · ·	5	58¾	bz	do. L. B. 200 Fl.	—	22¾	G
do. P.-Obl. · · · · ·	4	73	B	Pfdbr. n. i. S.-R. ·	4	87¾	G
do. Eisb.-Loose ·	—	51¼	bz	Part.-Obl. 500 Fl.	4	90½	G
do. Bankn. ö. W.	—	74½	G	Poln. Banknoten ·	—	88¾	bz
Insk. b. Stgl. 5. A.	—	94¾	G	Hamb. St.-Pr.-A. ·	—	84½	G
do. do. 6. A.	5	105	G	Kurhess. 40 Thlr.	—	43	B
Engl. Anleihe · · ·	5	105¾	G	N. Bad. 35 Fl. O.	—	30	B
Neue do. · · ·	5	63¼	bz	Dessauer Pr.-Anl.	3½	91	G
Russ. Pln. Sch. O.	4	84½	bz	Schwed. Pr.-Pfdb.		—	—

Bank- und Industrie-Papiere.

Pr. Bank-Anthl.	4½	126	bz	Leipz. Crdb.-Act.	4	58¾	bz
Berl. Kass.-Ver.	4	116	G	Dessauer do.	4	15½	bz
Pomm. R.-Prvb.	4	68	G	Oesterreich do.	5	69¼	bz
Danziger do.	4	80	B	Genfer do.	4	27	bz
Königsberg do.	4	82¼	B	Dsc.-Com.-Ant. · ·	4	79¾	G
Posener do.	4	74	B	Berl. Hdl.-Ges. · ·	4	77	bz
Magdeb. do.	4	74	B	Schles. Bankv. · ·	4	73	B
Rostock · · · · · · ·	4	100	B	Waaren-Crd.-Ges.	—	—	bz
Hmb. Nrd.-Bank	4	79	G	Ges. f. Fabr. von Eisenbahndb. ·	5	—	B
do. Vrns.- do.	4	97	G	Dss. Cnt.-Gas.-A.	5	82¾	bz
Bremer Bank · ·	4	95½	G	Minerv.-Bgw.-A.	5	26¼	B
Darmstadt · · · · ·	4	61	bz				

Gold- und Papiergeld.

Louisd'or · · · · · · · ·	108⅜	G	Fr. Bkn. m. R. · · · ·	99⅞	bz
Gold pr. Zollpfd. · ·	454¼	bz	do. o. R. · · · ·	99¼	B
Gold-Kronen · · · · ·	9 2¾	bz	Silber pr. Zollpfd. · ·	29 20	G

In- und ausländische Wechsel.

(Vom 24. Mai.)

Amsterdam	kurz	142	bz	Augsburg	2 Mon.	56 20	G
do.	2 Mt.	141¾	bz	Leipzig	8 Tage	99⅚	bz
Hamburg	kurz	150⅝	bz	do.	2 Mon.	99 5/12	G
do.	2 Mt.	150¼	bz	Frankf. a. M.	2 Mon.	56 22	bz
London	3 Mt.	6 17¾	bz	Petersburg	3 W.	96⅞	bz
Paris	2 Mt.	79 1/12	bz	Bremen	8 Tage	107⅞	bz
Wien Oest. W.	8 T.	74⅝	bz				
do.	2 Mt.	73⅛	bz				

Angekommene Fremden.

Stettin, den 24. Mai 1860.

„Hotel de Petersburg" Lieutenant im 14. Infanterie-Regiment Michaelis a. Bromberg. Oberamtmann H. Reiche mit Familie a. Pyritz. Gutsbesitzer Schneider aus Zittwitz. Capitain D. Bruneau aus Havere. Oeconom P. Werner a. Pölitz. Fabrikbesitzer Emil Selle a. Promaisee Partikulier H. Hoff a. Ikermünde auf Rügen. Partikulier D. Planz a. Neu-York. Particulier J. Hüfmaster a. New-York. Kfm. J. Jansohn m. Familie a. Berlin. Kaufmann H. Schäner a. Anclam. Gastwirth H. Walter aus Mainz.

„Hötel de Prusse." Landerbmarschall v. Hahn u. Familie aus Pasidow. Präsident Exellenz v. Kleist a. Berlin. Rentier Graf Stollberg-Wernigerode a. Berlin. Abgeordneter im Herrenhause Baron Senfft von Pilsach und Frl. Töchter aus Berlin. Regierungsrath von Pommer-Esche aus Berlin. Rentier Dunger und Rellberg aus Berlin. Kaufm. Stachow aus Berlin.

Bekanntmachung,

den Ankauf von Militair-Dienstpferden betreffend.

Regierungsbezirk Stettin.

Zum Ankaufe von Militairdienstpferden im Alter von drei bis einschließlich acht Jahren, sind in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Stettin und den angrenzenden Bereichen, für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr, beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den 28. Juli in Angermünde,
„ 30. Juli in Prenzlau,
„ 9. August in Grimmen,
„ 11. „ „ Greifswald,
„ 13. „ „ Demmin,
„ 14. „ „ Schwichtenberg,
„ 16. „ „ Treptow a. T.,
„ 18. „ „ Jven,
„ 20. „ „ Anklam,
„ 21. „ „ Finkenbrück,
„ 23. „ „ Straßburg,
„ 27. „ „ Pyritz,
„ 30. „ „ Regenwalde,
„ 6. September in Treptow a. R.,
„ 8. September in Coerlin.

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen und Krippensetzer, welche sich als solche innerhalb der ersten 10 Tage herausstellen, werden einer Orts-Obrigkeit auf Gefahr und Kosten des früheren Eigenthümers übergeben, oder auch in einem Remonte-Depot aufgestellt, und sind von dem Verkäufer nach Empfang der desfallsigen Aufforderung gegen Rückzahlung des Kaufpreises und gegen Erstattung der sämmtlicheu Unkosten wieder in Besitz zu nehmen.

Mit jedem Pferde sind eine rindlederne Trense mit haltbarem Gebisse, eine Gurthalfter und zwei hanfene Siricke, ohne besondere Vergütigung zu übergeben.

Berlin, den 11. April 1860.

Kriegs-Ministerium;
Abtheilung für das Remonte-Wesen.
gez. **v. Schüz. Mentzel. v Hantke.**

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, und für Pferdezüchter noch besonders bemerkt, daß die Königl. Militair-Remonte-Ankaufs-Commission bei Gelegenheit ihrer Umreisen auch von vorkommenden, gut gezogenen, fehlerfreien und zur Zucht geeignet erscheinenden jungen Hengsten Notiz nehmen, und von dem Vorhandensein derselben dem Herrn Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten Mittheilung machen wird, wonächst dann die weiteren Unterhandlungen, Behufs Ankaufs dieser Thiere zur Deckung des Remonte-Bedarfs der Königl. Landgestüte an Beschälern wie bisher durch Königl. Landgestüt-Beamte geführt werden sollen. Pferdezüchter fordern wir daher auf, verkäufliche geeignete junge Hengste bei Gelegenheit der Remonte-Märkte der Königl. Militair-Remonte-Ankaufs-Kommission zur vorläufigen Besichtigung vorzuführen.

Stettin, den 17. Mai 1860.

Königl. Regierung,
Abtheilung des Innern.

Kais. K. Oestr. Eisenbahn-Anlehen

vom Jahr 1858
von **42 Millionen Gulden** östreichische Währung.

Die Hauptpreise des Anlehens sind **21**mal **250,000**, **71**mal **200,000**, **103**mal **150,000**, **90**mal **40,000**, **105**mal **30,000**, **90**mal **20,000**, **105**mal **15,000**, **307**mal **5000**, **20**mal **4000**, **76**mal **3000**, **54**mal **2500**, **264**mal **2000**, **503**mal **1500**, **773**mal **1000** Gulden rc. rc.

Der geringste Gewinn ist fl. 125.

Nächste
Ziehung am 1. Juli 1860.

Loose hierzu, mit Serie und Gewinn-Nummer versehen, sind gegen Einsendung von Rℓ. 3 Pr. Crt, pr. Stück, 11 Stück à Rℓ. 30 Pr. Crt. von dem Unterzeichneten zu beziehen. Der Betrag der Loose kann auch pr. Postvorschuß erhoben werden. **Kein anderes Anlehen bietet so große und viele Gewinne.**

Der Verloosungsplan und die Ziehungsliste werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft ertheilt durch

Franz Fabricius,
Staatseffekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.
Wollmarkt in Stettin.

Der diesjährige Wollmarkt findet nach den ergangenen ministeriellen Bestimmungen

am 16., 17. und 18. Juni cr.,

statt, und fallen die bisher gebräuchlichen Vormarkttage **durch die ganze Monarchie fort**, das Einbringen, Verwiegen und Lagern der Wolle beginnt daher **mit dem 16. Juni, Morgens 3 Uhr**, wovon die Herren Wollproducenten, Wollhändler und Käufer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß

das Waagegeld 1 Sgr.
das Lagergeld 1½ Sgr. } pro Centner,

beträgt, und daß durchgehende Wollen vom **Montag, den 11. Juni** ab an den Eingangsthoren der Controlle wegen bepfandet werden müssen, das erlegte Pfandgeld beim Ausgangsthore indeß **sofort** gegen Rückgabe der Quittung baar erstattet wird. Zur trockenen Lagerung feiner Wollen wird der große Exerzierschuppen wie auch sonst wieder benutzt werden.

Stettin, den 18. Mai 1860.

Die Wollmarkts-Commission.

Nach Danzig (Elbing)

Dampfer „Colberg", am 26. Mai, Morgens 6 Uhr. Cajütsplatz 3 Thlr. Deckplatz 1½ Thlr.

Rud. Christ. Gribel.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben ist erschienen und in Unterzeichneter vorräthig:

Blätter
der
Erinnerung
an
Alexander von Humboldt.
Preis 24 Sgr.

Das
Buch vom Erzherzog Carl.
Vierte vermehrte Auflage.
Preis 20 Sgr.

R. Grassmann's
Buchhandlung,
Schulzenstraße No. 17.

Mineralbad, Molkenkur & Wasserheilanstalt
zu
Bad Liebenstein.
(Herzogthum S.-Meiningen.)

Nächste Station der Werrabahn: Immelborn, 1 Stunde entfernt; von da täglich mehrmalige Postverbindung.

Eröffnung des **Mineralbades** am 1. Juni. **Stahlbäder, Sool- und Eisensoolbäder und Fichtennadelbäder.** — In der Mineralwasser-Niederlage sind verschiedene Wässer stets vorräthig, alle andern werden auf Verlangen in kürzester Zeit beschafft. Arzt: Medicinalrath **Dr. Döbner.**

Die **Wasserheilanstalt** bietet die mannigfachsten Einrichtungen zu allgemeinen und localen Bädern jeder Art und ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Arzt: **Dr. Martiny.**

Die **Molkenanstalt** wird am **14. Mai** eröffnet. Die Molke, aus **Ziegenmilch** bereitet, kann für sich, in Verbindung mit dem Stahlwasser oder einem andern entsprechenden Mineralwasser sowie auch mit dem hydrotherapeutischen Verfahren angewendet werden.

Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Aerzte, in ökonomischer durch die Herzogliche Hausverwaltung und die unterzeichnete Direktion.

Die Herzogliche Badedirektion.

Neueste Musikalien,

welche bei den Unterzeichneten vorräthig sind:

Bach, Em., Erstes Marschpotpouri für Pianoforte		22½	Sgr.
Couplets aus: **Eine Nacht in Berlin,** complett	1 Rℓ.		
Daraus: No. 1. Polonaise: Kommt mal die Frau		10	„
„ No. 2. Wo bleibt da die Moral		7½	„
„ No. 3. Polka: Das spielt keene Rolle		7½	„
„ No. 4. Duett: Zum Beispiel ich erwählte		15	„
Flotow, Operette: Die Wittwe Grapin. Klavier-Auszug mit Text	2 „	20	„
do. do. do. Klavier-Auszug ohne Text		22½	„
do. do. do. Ouverture daraus		10	„
Ketterer, l'Argentine. Polka-Mazurka für Pianoforte, op. 21		12½	„
Krug, Fantasie über Dinorah, für Pianoforte, op. 120		22½	„
Löschhorn, Fantasie über Rigoletto, für Pianoforte, op. 32 No. 6		22½	„
do. do. do. Don Pasquale, für Pianoforte, op. 69 No. 1		20	„
Meyer, L. v., la belle Allemande, op. 160		20	„
Meyerbeer, Dinorah, oder die Wallfahrt nach Plörmel,			
Kom. Oper. Vollständiger Klavier-Auszug mit Text	12 „		
do. Sämmtliche Gesangsnummern daraus einzeln.			
do. Vollständiger Klavier-Auszug ohne Text	6 „		
do. 2 Potpourri's daraus, für Pianoforte a		25	„
Oesten, la belle Styrienne, für Pianoforte, op. 140		17½	„
do. Fantasie über Dinorah, für Pianoforte, op. 141 No. 4		20	„
do. do. do. Rigoletto, für Pianoforte, op. 141 No. 6		20	„
Rosellen, Fantasie über Dinorah, für Pianoforte, op. 167		25	„
Talexy, Polka-Mazurka über Dinorah, für Pianoforte		20	„
do. Derselbe, leicht arrangirt		10	„
do. Germaine, Polka-Mazurka, für Pianoforte		15	„

ED. BOTE & G. BOCK,
(E. Simon,)
Stargard in C. G. Hendess'schen Buchhandlung.

Bekanntmachung.
Der Wollmarkt in Dessau

wird in diesem Jahre
Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. Juni
abgehalten, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Dessau, den 9. Mai 1860.

Herzoglich Anhaltische Regierung.
gez. von Basedow.

Mein in Berkenbrück belegenes Ganzbüdner-Grundstück zwischen der Eisenbahn und der Spree, nebst 5½ Morgen Ackerland, ½ Morg. Garten nebst Hofraum, der Garten ist mit tragbaren Obstbäumen bestehend, 2 Kühe, Weidegerechtigkeik, die Gebäude sind neu, massiv und Ziegeldach als Haus u. Stall, das Haus besteht aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Kellerraum, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer A. Noack zu Fürstenwalde (Frankfurter Vorstadt Nr. 78).

Fürstenwalde, den 21. Mai 1860. **A. Noack.**

Das Randower Kreisblatt, Ausgabe jeden Sonnabend, empfehle ich zur Aufnahme von Insertionen jeglicher Art, und berechne solche mit 1 Sgr. für den Raum der gespaltenen Petit-Zeile.

Stettin. **R. Grassmann.**

Zu verkaufen.

Eine gute Spitzkugeln-Büchse nebst Zubehör ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Neu-Torney 20a. im Laden.**

Alle möglichen Saamen, darunter Grassämereien zu feinen **Gartenrasen** und Wiesen zu billigen Preisen. Sehr schönen **Buchsbaum** und vorzügliche Sorten Georginen mit Namen a Stück 2½ Sgr. Ferner übernehme **Vermessungen** und Zeichnungen zu Park- und Garten-Anlagen, sowie die praktische Durchführung derselben zu billigem Honorar. Aufträge erbitte schriftlich Rosengarten 75, 1 Treppe.

Wilh. Gross.

Ein noch gut erhaltener Oderkahn ist sogleich zu verkaufen vom

Eigenthümer **Otto** bei Hase's Hof.

Uebersicht
es Abgangs und der Ankunft der Bahnzüge und Posten zu Stettin.

A. Bahnzüge (Abgang).

Nach Berlin: I. Zug 6 U. 35 M. fr., II. Zug 1 U. 55 M. Nachm. (in Tantow Anschluß an die Pers.-Posten nach Greifenhagen und Bahn und von da nach Pyritz), III. Zug 6 U. 30 M. Abds. (in Tantow Anschluß an die Pers.-Posten nach Garz, Penkun, Greifenhagen, Fiddichow), Güterzug 8 U. 30 M. Vorm.
Nach Cöslin-Colberg: I. Zug 6 U. 50 M. fr.
Nach Kreuz: I. Zug 10 U. 33 M. Vorm. (in Alt-Damm Anschluß an die Pers.-Posten nach Colberg und Pyritz).
Nach Kreuz und Cöslin-Colberg: II. Zug 3 U. 20 M. Nachm.
Nach Stargard 10 U. 35 M. Abds. (in Alt-Damm Anschluß an die Pers.-Post nach Pyritz und von dort weiter nach Bahn).

(Ankunft.)

Aus Berlin: I. Zug 10 U. Vm., II. Zug 3 U. 3 M. Nm., III. Zug 10 U. 20 M. Abds., Güterzug 1 U. 35 M. Nm.
Aus Stargard: 6 U. 15 M. fr.
Aus Kreuz und Cöslin-Colberg: I. Zug 12 U. 40 M. Nm.
Aus Kreuz: II. Zug 6 U. 16 M. Abds.
Aus Cöslin-Colberg: II. Zug 11 U. 47 M. Abds.

B. Posten (Abgang).

Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. fr.
Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 10 U. 30 M. Vorm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 12 U. Mitt.
Personenpost nach Pasewalk (Stralsund) 3 U. 30 M. N.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 30 M. Abds.
Personenp. nach Gollnow, Swinemünde, Wollin, Cammin, Stepenitz 6 U. Ab.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 6 U. 30 M. A.
Schnell-Post nach Pasewalk, Stralsund, Demmin, Ueckermünde 9 U. 45 M. Abds.
Personenpost nach Colberg, Cammin, Wollin, Gülzow 12 U. Nachts.

(Ankunft).

Personenpost aus Colberg, Swinemünde, Wollin, Cammin, Gülzow, Stepenitz 4 U. 20 M. fr.
Schnellpost aus Pasewalk, Stralsund 6 U. 55 M. fr.
Botenpost aus Züllchow und Grabow 7 U. fr.
Personenpost aus Pölitz 7 U. 55 M. fr.
Personenpost a. Gollnow, Cammin, Wollin 9 U. 20 M.
Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 1 U. 5 M. Nm.
Kariolpost aus Züllchow und Grabow 1 U. 15 M. M.
Personenpost aus Pasewalk (Stralsund) 5 U. 35 M. Ab.
Botenpost aus Züllchow u. Grabow 7 U. 30 M. A.